

# Längst Gipfel der Liedkunst erreicht

Stargast **ANDRÈ SCHUEN** aus den Dolomiten macht als Bariton auf den Bühnen im In- und Ausland Karriere. VON UWE MITSCHING

**NEUMARKT.** Sogar beim berühmten Aspen Music Festival hat André Schuen schon gesungen: Franz Schuberts „Schwanengesang“ auf über 2000 Metern Höhe in den Rockies von Colorado. Im Winter ist Aspen das St. Moritz der USA, im Sommer seit Jahrzehnten gibt es Musikfestspiele intim vorm Kamin oder in der Festival Hall.

Solche Höhen über dem Meeresspiegel machen dem Bariton, der am Dienstag, 21. Januar (20 Uhr, Abos B und G) im Reitstadel singt, überhaupt nichts aus. Denn zuhause ist er im ladinischen La Val in der Nähe von Cortina d'Ampezzo. Und wenn's mit dem Singen mal nichts mehr wäre, dann würde er dorthin zu Familie und Bergleben auch zurückkehren, sagt er jedenfalls in einem Interview. Aber davon kann noch längst keine Rede sein.

Denn Schuen macht jetzt erst so richtig Karriere: Die hat auf dem Cello angefangen, ging mit einem Gesangsstudium am Salzburger Mozarteum (2010 Abschluss mit Auszeichnung) weiter, und derzeit reiht sich ein Höhepunkt an den anderen. Salzburger Festspiele, Liederabende bei der Schubertiade in Schwarzenberg, über das die *Aspen Times* schreiben: „One of the most important lied

places worldwide“. An der Bayerischen Staatsoper ist Schuen in der laufenden Saison als Guglielmo in „Cosi fan tutte“ (und damit in der schönen Dieter-Dorn-Inszenierung) eingesetzt oder als Belcore im „Liebestrank“ unter der Stabführung der Nürnberger GMDin Joana Mallwitz. Längst hat er sich als Don Giovanni versucht und singt die Mozart-Partie an der Hamburgischen Staatsoper.

## Ladinische Kostprobe

Der Mann aus den Dolomiten spricht und singt in Deutsch, Italienisch und auch in Ladinisch. Denn das ist die Sprache seiner Heimat, ein alter rätoromanischer Dialekt. Und im Programm der Neumarkter Konzertfreunde wird er einige Kostproben davon geben: „Alalt al ci“ heißt eines der ladinischen Lieder – keine Ahnung, was das heißen könnte. Ansonsten aber singt André Schuen (ja, der Akzent gehört anders herum) das große romantisch-neoromantische Repertoire. Zwei Liederzyklen von Gustav Mahler stehen am Anfang und Ende, gehören zum Schönsten und Schwierigsten, was man auf der Liedbühne hören kann. Die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ und die „Rückert-Lieder“ haben selbstverständlich in die Programme



Foto: G. Werner

Der Bariton André Schuen (links) und der Pianist Daniel Heide bringen am kommenden Dienstag hohes Niveau in den Neumarkter Reitstadel.

aller großen Liedsänger gehört: in der Klavier- oder der Orchesterfassung mit Dietrich Fischer-Dieskau, dann mit Christian Gerhaher, aber auch mit der berührenden Altstimme von Janet Baker, deren „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ bis heute zu den großen Eindrücken des Liedgesangs gehört.

Vierzig Lieder hat der große Symphoniker Mahler komponiert, mitten aus der Gefühlswelt der Romantik heraus, die doch längst am Horizont untergegangen war. Selbst für eine Reihe seiner Symphonien sind romantische Gedichte, die Clemens von Brentano unter dem Titel „Des

Knaben Wunderhorn“ gesammelt hatte, zur Keimzelle geworden. Mahlers erste Lieder überhaupt wurden erst kürzlich wieder aufgeführt, zwölf Jahre später gelang ihm der erste Geniestreich mit „Lieder eines fahrenden Gesellen“, der seine unglückliche Liebe als Kapellmeister in Kassel thematisierte. Sänger, die sich an den Zyklus wagen, tun dies am besten mit der Klavierbegleitung – vor dem vollen Mahler-Orchester ist schon mancher gescheitert. Das 20. Jahrhundert hatte schon begonnen, als 1905 die fünf Lieder nach Gedichten von Friedrich Rückert erschienen – unendlich bewegend.

Wer die 2018 erschienene „Schubert“-Aufnahme von André Schuen, der auch in Neumarkt vom Pianisten Daniel Heide am Klavier begleitet wird, schon gehört hat, wird einigen Schubert-Liedern auch im Neumarkter Programm begegnen. Auf der CD stehen sie unter dem Motto „Wanderer“, die neun des Reitstadel-Abends würden genauso unter dieses ewige Schubert-Thema passen – und sicher auch zu Schuens lyrisch-dramatischem Talent.

## INFO

Restkarten eventuell an der Abendkasse ab 19 Uhr.